

05.03.2025 – 06:00 Uhr

Global Terrorism Index 2025: Terrorismus breitet sich aus - Anschläge von Einzeltätern dominieren den Westen

London, 5. März 2025 (ots/PRNewswire) -

Laut dem heute veröffentlichten 12. jährlichen Global Terrorism Index (GTI) stieg die Zahl der Länder, die einen Terroranschlag verzeichneten, von 58 auf 66. Damit kehrt sich die Entwicklung der letzten zehn Jahre um, in denen sich 45 Länder verschlechtert und 34 verbessert haben. Die vier tödlichsten Terrorgruppen intensivierten ihre Gewalt im Jahr 2024, was zu einem Anstieg der Zahl der Todesopfer um 11 % führte. Im Westen dominieren inzwischen die Anschläge von Einzelkämpfern, die in den letzten fünf Jahren 93 % der tödlichen Angriffe ausmachten.

Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Die Sahelzone bleibt das Epizentrum des Terrorismus und ist für mehr als die Hälfte aller terroristischen Todesfälle weltweit verantwortlich
- Der Islamische Staat (IS) weitete seine Operationen auf 22 Länder aus und bleibt mit 1.805 Toten die tödlichste Organisation, wobei 71 % seiner Aktivitäten in Syrien und der Demokratischen Republik Kongo stattfinden
- Tehrik-e-Taliban (TTP) als am schnellsten wachsende Terrorgruppe mit einem Anstieg von 90 % der ihr zugeschriebenen Todesfälle
- Die Zahl der Todesfälle in Afrika südlich der Sahara (ohne Sahelzone) ist mit einem Rückgang um 10 % auf den niedrigsten Stand seit 2016 gesunken
- Terroristische Anschläge nahmen im Westen um 63 % zu, wobei Europa am stärksten betroffen war, wo sich die Anschläge auf 67 verdoppelten
- Im Jahr 2024 meldeten mehrere westliche Länder, dass jeder fünfte Terrorverdächtige unter 18 Jahre alt ist, wobei die meisten Festnahmen mit IS-Bezug in Europa auf Teenager entfallen
- Sieben westliche Länder sind laut dem GIT unter den ersten 50 am stärksten betroffenen Ländern
- Antisemitischer und islamfeindlicher Hass hat weltweit zugenommen, wobei die USA im Jahr 2024 einen Anstieg antisemitischer Vorfälle um 200 % verzeichneten

Der Gaza-Konflikt hat die Instabilität im Nahen Osten verschärft und schürt Hassverbrechen im Westen, während die Zahl der terroristischen Todesfälle im Iran gestiegen ist. Unter Berücksichtigung des Anschlags vom 7. Oktober blieben die weltweiten terroristischen Todesfälle im Jahr 2024 konstant. Die vier tödlichsten Terrorgruppen haben ihre Gewalt eskalieren lassen, was zu einem Anstieg der Zahl der terroristischen Todesopfer um 11 % führte. Die meisten Todesfälle durch Terrorismus gab es in Burkina Faso, Pakistan und Syrien. Burkina Faso ist für ein Fünftel aller Todesfälle weltweit verantwortlich.

Der Islamische Staat (IS) ist nach wie vor die tödlichste Organisation, die im Jahr 2024 in 22 Ländern 1.805 Todesopfer forderte, eines mehr als im Jahr zuvor. Der IS war vor allem in Syrien und in der Demokratischen Republik Kongo aktiv. Die IS-Provinz Khorasan (ISK) hat sich zu einer der aktivsten dschihadistischen Gruppen weltweit entwickelt und verübt große Anschläge in Iran und Russland. Seit 2020 hat sich ISK von einem Land auf fünf erweitert und produziert Propaganda in neun Sprachen. Tehrik-e-Taliban Pakistan (TTP) ist die am schnellsten wachsende terroristische Organisation, deren Zahl der Todesopfer um 90 % auf 558 gestiegen ist.

Der GTI wird von der internationalen Denkfabrik Institute for Economics & Peace (IEP) erstellt und wird seit 12 Jahren jährlich veröffentlicht. Er ist die umfassendste Quelle für globale Terrorismus-Trends und verwendet mehrere Faktoren zur Berechnung ihrer Punktzahl, einschließlich der Anzahl von Vorfällen, Todesopfern, Verletzten und Geiseln, bevor sie diese mit Konflikt- und sozioökonomischen Daten kombiniert, um ein ganzheitliches Bild des Terrorismus zu zeichnen.

Steve Killelea, Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des IEP: „Der diesjährige Global Terrorism Index zeigt zwei Hauptprobleme auf: Erstens fanden 98 % aller terroristischen Todesfälle in Konfliktgebieten statt, wobei 2024 die höchste Anzahl von Konflikten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verzeichnet wurde. Zweitens schüren soziale Spannungen und Unzufriedenheit innerhalb des Westens den Terrorismus der Einzeltäter. 93 % aller tödlichen Terroranschläge wurden von Einzeltätern verübt. Der beste Weg, den Terrorismus zu bekämpfen, besteht darin, die Zahl der Konflikte zu beenden oder zu verringern. Darüber hinaus war und ist der Gaza-Konflikt ein Katalysator für Antisemitismus und Islamophobie.“

Westliche Länder sehen sich mit einer neuen Terrorlandschaft konfrontiert

Die meisten westlichen Anschläge werden heute von Einzelpersonen ohne formale Gruppenzugehörigkeit verübt, die sich über soziale Medien, Gaming-Plattformen und verschlüsselte Messaging-Apps radikalisieren. Die Verlagerung zur Online-Radikalisierung hat es potenziellen Terroristen ermöglicht, auf extremistische Inhalte zuzugreifen und sich mit minimalem physischem Kontakt zu organisieren. Die algorithmische Radikalisierung auf beliebten Social-Media-Seiten kann die Nutzer im Laufe der Zeit zu immer extremeren Inhalten führen.

Im Westen ist die Zahl der terroristischen Anschläge erstmals seit 2017 wieder deutlich gestiegen, und zwar von 32 auf 52 Anschläge. In Schweden, Australien, Finnland, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz wurden die ersten Angriffe seit mehr als fünf Jahren registriert. Deutschland schnitt in Europa am schlechtesten ab und belegte nach dem Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt weltweit Platz 27.

Im Vereinigten Königreich entfielen 42 % der 219 Terrorverhaftungen im letzten Jahr auf Jugendliche unter 18 Jahren[1], was einen breiteren westlichen Trend widerspiegelt, bei dem jeder fünfte Terrorverdächtige ein Jugendlicher ist. In der Regel haben sie keine Verbindungen zu etablierten Gruppen und können widersprüchliche extremistische Ideologien miteinander verbinden.

Sahel bleibt globales Epizentrum des Terrorismus

Der Terrorismus in der Sahelzone hat erheblich zugenommen, die Zahl der Todesopfer hat sich seit 2009 fast verzehnfacht. Schwache Regierungsführung, ethnische Spannungen und ökologische Degradation haben ein günstiges Umfeld geschaffen, in dem der Terrorismus gedeihen kann. Auf die Sahelzone entfallen 51 % der terroristischen Todesfälle im Jahr 2024, wobei Burkina Faso, obwohl es sich insgesamt verbessert hat, ein zweites Jahr lang das am stärksten betroffene Land bleibt. In sechs der zehn Länder der Region gab es mindestens ein Todesopfer. Togo verzeichnete das schlimmste Terrorjahr seit Bestehen des Index, was die Ausbreitung der terroristischen Aktivitäten über die Sahelzone hinaus widerspiegelt.

Der Wettbewerb um die Bodenschätze in der Region hat zur anhaltenden Instabilität beigetragen. Gold ist ein wichtiger Krisenherd in Mali, Burkina Faso und Niger. Niger liefert mehr als 25 % des europäischen Urans. Die russische Präsenz in der Region hat deutlich zugenommen, während sich Frankreich zurückzieht.

Niger ist ein Beispiel für die Fragilität des Fortschritts in der Region. Nach der zweitgrößten Verbesserung im Jahr 2022 kam es in den letzten beiden Jahren zu einem Umschwung: Die Zahl der terroristischen Todesopfer stieg um 94 % auf 930 im Jahr 2024, was den weltweit größten Anstieg darstellt.

Terrorismus im Nahen Osten

Obwohl die Zahl der Terroranschläge im Nahen Osten im Jahr 2024 um 7 % auf 618 zurückgegangen ist, destabilisiert das Wiederaufflammen der Gewalt zwischen Israel und Palästina die Region weiterhin. Sowohl Israel als auch Syrien gehörten zu den zehn am stärksten betroffenen Ländern weltweit.

Seit 2020 hat der traditionelle ausländische Einfluss in Syrien abgenommen: Russland, China und der Iran haben ihre Rolle reduziert, während die Türkei als dominante Regionalmacht auftritt. Die kurdisch geführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF), einst ein wichtiger Partner der USA im Kampf gegen den IS, stehen nun vor wachsenden Herausforderungen. Der Widerstand der Türkei gegen die gestärkten SDF in Verbindung mit der möglichen Kürzung der US-Unterstützung hat Bedingungen geschaffen, die der IS ausnutzen könnte, um wieder an Einfluss zu gewinnen. Die Haltung der neuen US-Regierung zu den SDF ist noch unklar.

Hassreden und die USA

Nach dem Gaza-Krieg kam es zu einem drastischen Anstieg von Hassverbrechen sowohl gegen die jüdische Gemeinschaft als auch gegen die muslimische Gemeinschaft in den USA. Die vom FBI registrierten Vorfälle, die sich gegen die jüdische Gemeinschaft richteten, stiegen in nur zwei Monaten um 270 %. Der antimuslimische Hass nahm in ähnlichem Maße zu, wobei die gemeldeten islamfeindlichen Vorfälle im gleichen Zeitraum um 300 % zunahmen. Ähnliche Muster zeigten sich in Europa und Australien, wo 31 % aller westlichen Angriffe durch antisemitische oder israelfeindliche Äußerungen motiviert waren.

Während die USA im Jahr 2024 mit nur einem Todesopfer bei drei Anschlägen gegen den Trend der anderen westlichen Länder ankämpften, wird das Jahr 2025 ein schlechteres Jahr werden. Der Anschlag in New Orleans im Januar, bei dem eine sich zum IS bekennende Person 15 Menschen tötete, macht deutlich, dass die Besorgnis über ein Wiederaufleben der terroristischen Aktivitäten anhält. Weltweit wurden insgesamt 24 Anschläge vereitelt, die mit dem IS oder ihm nahestehenden Gruppen in Verbindung gebracht werden, darunter ein aufsehenerregender Anschlag auf ein Taylor-Swift-Konzert in Wien, aber es ist wahrscheinlich, dass noch viel mehr verhindert wurden.

Terrorgruppen nutzen den Technologieschub

Terroristische Organisationen passen sich rasch an neue Technologien an und verändern ihre Operationen durch künstliche Intelligenz und verschlüsselte Kommunikation. Die Nachrichtendienste berichten, dass ISK sein digitales Arsenal deutlich erweitert hat und KI-gestützte Videoinhalte und anspruchsvolle Online-Magazine in mehreren Sprachen produziert.

Die Gruppe nutzt verschlüsselte Messaging-Plattformen und Kryptowährungen für die Mittelbeschaffung und setzt gleichzeitig KI ein, um lokalisierte Propaganda für ausländische Ziele zu erstellen. Ihre Reichweite reicht inzwischen von Zentralasien bis nach Nordamerika und zeigt, wie digitale Plattformen die Rekrutierung und Operationen von Terroristen verändert haben.

Diese technologische Entwicklung stellt die Sicherheitsdienste vor neue Herausforderungen, da Extremisten zunehmend verschlüsselte Apps und Dark-Web-Foren zur Radikalisierung und Einsatzplanung nutzen. KI eröffnet den Nachrichtendiensten auch die Möglichkeit, größere Mengen an Informationen zu analysieren und Radikalisierung früher zu erkennen.

GTI2025@bcw-global.com

Hinweise für die Redaktion

Globaler Terrorismus-Index (GTI)

Institute for Economics & Peace

Kontakt:

GTI2025@bcw-global.com Der vollständige GTI-Bericht 2025 und die interaktive Karte sind abrufbar unter: [visionofhumanity.org](https://www.visionofhumanity.org)

X: [@GlobPeaceIndex](https://twitter.com/GlobPeaceIndex)

Facebook: facebook.com/globalpeaceindex

Der GTI des Institute for Economics & Peace bietet einen umfassenden Überblick über die wichtigsten globalen Trends und Muster des Terrorismus in den letzten 17 Jahren. In dem Bericht werden 163 Länder (99,7 % der Weltbevölkerung) nach den Auswirkungen des Terrorismus eingestuft. Zu den Indikatoren gehören die Zahl der terroristischen Vorfälle, der Todesopfer, der Verletzten und der Geiseln.

Der GTI-Bericht wird anhand von Daten aus TerrorismusTracker und anderen Quellen erstellt. TerrorismusTracker bietet Ereignisaufzeichnungen zu terroristischen Anschlägen seit dem 1. Januar 2007. Der Datensatz enthält über 73.000 terroristische Vorfälle für den Zeitraum von 2007 bis 2024.

Das Institute for Economics & Peace (IEP) ist der weltweit führende Think Tank, der sich mit der Entwicklung von Metriken zur Analyse des Friedens und der Quantifizierung seines wirtschaftlichen Wertes beschäftigt. Dies geschieht durch die Entwicklung globaler und nationaler Indizes, einschließlich des jährlichen Global Peace Index, die Berechnung der wirtschaftlichen Kosten von Gewalt und das Verständnis von Positivem Frieden, d. h. von Einstellungen, Institutionen und Strukturen, die friedliche Gesellschaften schaffen und erhalten.

[1] Polizeiarbeit zur Terrorismusbekämpfung, UK, 2024 - <https://www.counterterrorism.police.uk/number-of-young-people-arrested-for-terrorism-offences-hits-record-high/>

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/global-terrorism-index-2025-terrorismus-breitet-sich-aus--anschlage-von-einzeltatern-dominieren-den-westen-302391909.html>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100097100/100929356> abgerufen werden.